

ZERO

AutorInnen: Roland Erling, Grete Sørensen Vaaland (Centre for Behavioral Research, Universität Stavanger / Norwegen)

Land: Norwegen

Jahr: 2000

Durchführung: April 2003 – September 2004: 183 Schulen; April 2004 – September 2005: 104 Schulen; April 2005 – September 2006: 45 Schulen

Kontakt: erling.roland@uis.no, unni.midthassel@uis.no

Link: <http://saf.uis.no/programmes/zero/>

Kurzbeschreibung des Programms

Zieldefinition

Das Erkennen, die Intervention und Prävention von Bullying stellen die drei Grundziele des Programms dar. ZERO versteht Bullyingprävention als Teil der Schulentwicklung, daher zielt ZERO darauf ab vollständig in das Alltagsleben und in die Organisation der Schule integriert zu werden.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche in Schulen, Kindergärten, Tagesstätten und Freizeiteinrichtungen

Maßnahmen / Durchführung

Das Programm beruht auf vier Grundprinzipien:

- Das **Null-Toleranz Prinzip:** Bullying wird nicht toleriert. Tritt Bullying auf müssen Erwachsene konsistent und konsequent reagieren.
- Die Rolle der „**autoritativen**“ **Erwachsenen:** Erwachsene (Schulpersonal, Eltern) haben sowohl eine unterstützende, als auch eine kontrollierende Funktion
- **Prinzip der Konsistenz:** Zusammenarbeit der Erwachsenen und eine allgemeine Übereinstimmung bei allen schulischen Aktivitäten
- **Kontinuität:** Die Prinzipien von ZERO sollen langfristig im Schulalltag implementiert werden. Das ZERO Programm wird ein Schuljahr lang durchgeführt

Das ZERO-Programm enthält Elemente, die gemacht werden **müssen** (Organisation, Prävention und Initiativen), gemacht werden **sollen** (empfohlene Methoden für bestimmte Situationen) bzw. gemacht werden **können** (Vorschläge, Ideen).

Ganz wichtig ist eine Integration der Prinzipien von ZERO in die Schulorganisation, weshalb verschiedene Personengruppen bei der Umsetzung von ZERO zusammenarbeiten müssen: (1) Steuerungsgruppe (bestehend aus dem/der SchulleiterIn, LehrerInnen, ElternvertreterInnen und SchülervertreterInnen), (2) LehrerInnen-Teams, (3) SchülerInnenvertretung, (4) Elternvertretung, (5) weitere Beteiligte (z. B. Psychologische Beratungsstellen), (6) Kooperation mit weiteren Schulen und (7) professionelle Unterstützung durch ZERO-MitarbeiterInnen.

ZERO besteht aus folgenden Elementen:

- Maßnahmen auf Schulebene: Zusammensetzung der Klassen (Geschlecht), SchülerInnenbefragung (mit Fragebogen zu 2 Zeitpunkten), Pausenaufsicht, Gespräche der Schulleitung mit den SchülerInnen, Teamentwicklung bei LehrerInnen, Mithilfe der SchülerInnen (z.B. als „Playground Patrol“, Aufsicht, jedoch kein direktes Eingreifen), Buddy-System (Ältere SchülerInnen übernehmen Verantwortung für jüngere), Kommunikation und Information, Erstellung eines Aktionsplans
- Maßnahmen auf Klassenebene: Ein strukturierter Start ins Jahr, Autoritative Klassenführung, Förderung des Klassenklimas, Bullying-Prävention als zentraler Aspekt im Unterricht, Wochenrückblick, Gespräche mit den SchülerInnen, Einbezug der Eltern (Elternabende, Elternsprechtage)
- Maßnahmen im Ernstfall (Intervention): DirektorInnen bzw. LehrerInnen führen Gespräche mit den Beteiligten (Oper, Mitglieder der Tätergruppe) und deren Eltern, wobei die Art der Gesprächsführung gelernt wird.

Materialien / Training / Kosten

- Zero SAF's antibullying programme. Teacher guidelines
- Pupil Council's ideas booklet against bullying. Primary school.
- Pupil Council's ideas booklet against bullying. Lower secondary school.

- School's action plan against bullying
- Bullying. Handbook for parents

Das ZERO besteht aus einer umfassenden Schulung des Lehrpersonals bzw. aus Coaching. Diese Dienstleistungen müssen von den Schulen gekauft werden. Um es möglichst kostengünstig in den Schulen umsetzen zu können, kooperieren drei bis fünf Schulen miteinander, die sich die professionelle Unterstützung von qualifizierten ZERO-MitarbeiterInnen teilen. Die Steuerungsgruppen verschiedener kooperierender Schulen können ihre Erfahrungen in regelmäßig stattfindenden Treffen austauschen.

Nachprüfbare Erfolgskriterien / Evaluationsergebnisse

Das Programm wurde zweimal von evaluiert. An der ersten Evaluationsstudie nahmen vier Schulen teil. Das Verhalten von SchülerInnen der Interventionsschulen wurde mit dem Verhalten von SchülerInnen der Kontrollschulen verglichen. In den Interventionsschulen konnten eine deutliche Abnahme von Bullying in festgestellt werden. In einer zweiten groß angelegten Evaluationsstudie wurden in der Interventionsgruppe ebenfalls signifikante Effekte im Rückgang von Bullying festgestellt.

Empfehlungen / Einschränkungen

Der systemische Ansatz dieses Programms stellt die nachhaltige Implementierung des Programms in den Schulen sicher. Die Ergebnisse des Programms sind dokumentiert und in zwei umfassenden Evaluationsstudien konnte die Wirksamkeit des Programms hinsichtlich der Reduktion von Bullyingvorfälle nachgewiesen werden. Trainingsmanuals und weitere Materialien stehen zur Verfügung.

Einschränkungen für den Einsatz in Österreichs Schulen ergeben sich durch die norwegischen und englischen Unterlagen. Sämtliche Unterlagen müssten für einen Einsatz in Österreich in die deutsche Sprache übersetzt werden. Die erforderlichen Trainings für Schulen werden von Mitarbeitern des Centre for Behavioural Research (Universität Stavanger) derzeit nur in Norwegen angeboten. Um das ZERO Programm in Österreich einsetzen zu können, müssten die Mitarbeiter des Centre for Behavioural Research (Universität Stavanger) österreichische MultiplikatorInnen ausbilden. In jedem Fall müsste das Programm bei einem Einsatz in Österreich erneut evaluiert werden, um sicherzustellen, dass es auch in Österreich positive Wirkungen erzielt.

Quellen:

- Roland, E., Sørensen Vaaland, G. (2006). ZERO. Teacher's Guide to the Zero Anti-Bullying Programme. Stravanger. University of Stravanger. Centre of Behavioral Research.
- Midthassel, U.V. (2005). ZERO. School's action plan against bullying. Stravanger. University of Stravanger. Centre of Behavioral Research.

Weitere Unterlagen sind auf norwegisch erhältlich, z.B. gibt es ein Buch für Eltern und SchülerInnen.

Evaluationsstudien (Auszug):

Knudsmoen, H. et al. (o.J.). Evaluation of programmes for the prevention of behavioural problems and for the development of social competence, S. 45. Abrufbar unter: <http://www.oecd-sbv.net/upload/Evaluation.pdf>.

Weitere Evaluationsstudien sind auf norwegisch erhältlich, bei Interesse bitte erling.roland@uis.no, unni.midthassel@uis.no kontaktieren.